

**Das Wesentliche: Riskier was, Mensch!**  
**9. Sonntag nach Trinitatis: 09. August 2020**



**Begrüßung:**

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Der Herr sei mit euch.

Und mit deinem Geist.

Liebe Gemeinde,

„Denn wer da hat, dem wird gegeben“: Das Evangelium von den anvertrauten Pfunden bei Matthäus stellt klar: Nicht der erlangt die Gnade Gottes, der „sein Pfund im Acker sicher verbirgt“, sondern derjenige, der etwas riskiert, seine Talente, seinen Reichtum einsetzt und entwickelt.

**Gebet des Tages**

Du Gott des Lebens, heute kommen wir zu dir mit dem, was wir in dieser Woche erlebt haben: Erfahrungen, an die wir gern zurückdenken und solche, die uns belasten und Kummer machen. All das legen wir in deine Hände. Wo du uns nah gekommen bist, wurde das Herz leicht. Darum bitten wir:  
zeig uns doch, wo du zu finden bist.  
Gib uns von deiner Wärme,  
deiner Zuversicht und deiner Kraft. Amen

**Lesungen**

Altes Testament Jer 1,4-10

Epistel Phil 3, 7-14

Evangelium Matthäus 13, 31-33; 44-46

**Von Senfkorn und Sauerteig**

31 Ein anderes Gleichnis legte er ihnen vor und sprach: Das Himmelreich gleicht einem Senfkorn, das ein Mensch nahm und auf seinen Acker säte;  
32 das ist das kleinste unter allen Samenkörnern; wenn es aber gewachsen ist, so ist es größer als alle Kräuter und wird ein Baum, dass die Vögel unter dem Himmel kommen und wohnen in seinen Zweigen. 33 Ein anderes Gleichnis sagte er ihnen: Das Himmelreich gleicht einem Sauerteig, den eine Frau nahm und unter drei Scheffel Mehl mengte, bis es ganz durchsäuert war.

**Vom Schatz im Acker und der kostbaren Perle**

44 Das Himmelreich gleicht einem Schatz, verborgen im Acker, den ein Mensch fand und verbarg; und in seiner Freude geht er hin und verkauft alles, was er hat, und kauft den Acker. 45 Wiederum gleicht das

Himmelreich einem Kaufmann, der gute Perlen suchte, 46 und da er eine kostbare Perle fand, ging er hin und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte sie.

### **Wochenlied EG 324 Ich singe dir mit Herz und Mund**

1. Ich singe dir mit Herz und Mund, Herr, meines Herzens Lust; ich sing und mach auf Erden kund, was mir von dir bewußt.

2. Ich weiß, dass du der Brunn der Gnad und ewge Quelle bist, daraus uns allen früh und spat viel Heil und Gutes fließt.

3. Wer sind wir doch? Was haben wir auf dieser ganzen Erd, das uns, o Vater, nicht von dir allein gegeben wird?

4. Wer hat das schöne Himmelszelt, hoch über uns gesetzt? Wer ist es, der uns unser Feld mit Tau und Regen netzt?

17. Er hat noch niemals was versehn in seinem Regiment, nein, was er tut und läßt geschehn, das nimmt ein gutes End.

### **Andacht: Riskier was, Mensch!**

Welche Sicherheiten habe ich? Womit kann ich rechnen? Oft ist mir mein Leben undurchsichtig. Dann will ich nichts riskieren, einfach nur dahinleben. Doch der 9. Sonntag nach Trinitatis beunruhigt.

Wer sich auf Gott einlässt, muss auf Überraschungen gefasst sein – wie Paulus, dessen Werte durch die Begegnung mit Jesus auf den Kopf gestellt werden, wie Jeremia, der sich für zu jung hält und trotzdem zum Propheten berufen wird, und der Mann, der auf einen Schatz stößt und spontan seinen ganzen Besitz dafür verkauft. Nur wer etwas riskiert, sich ganz auf das Wagnis mit Jesus Christus ausrichtet, wer seine Gaben Gott und den Menschen zur Verfügung stellt, der wird letztlich reich dastehen. Welch ein Paradox: Nur wer sich nicht auf weltliche Sicherheiten verlässt, dessen Lebenshaus steht auf festem sicheren Grund.

### **Fürbittengebet**

Du Gott jenseits aller Bilder,  
du bist größer und vielschichtiger als wir es fassen können.  
Doch immer wieder kommst du uns nah.  
Du kennst uns mit unseren gelebten und ungelebten Möglichkeiten.  
Sei mit uns, wenn wir versuchen  
deinem Bild von uns auf die Spur zu kommen.  
Hilf uns, die vielfältigen Fähigkeiten zu entdecken,  
die du in uns angelegt hast.  
Deiner Güte vertrauen wir uns an  
und die Menschen, die uns am Herzen liegen.  
Wir denken vor dir an die Kranken  
und an die, die um sie besorgt sind:  
Gib ihnen Geduld und Zuversicht.  
Wir denken an die Trauernden,  
die von Menschen Abschied nehmen mussten,  
mit denen sie verbunden waren:  
Begleite sie und hilf ihnen, dass sie Trost finden.  
Wir denken an die Menschen,  
die immer wieder für Zusammenhalt sorgen,  
in unserer Gemeinde und in unserer Gesellschaft:  
Stärke und ermutige sie  
und hilf uns gemeinsam Gräben zu überbrücken.  
Alles, um was wir dich noch bitten wollen,  
können wir einfließen lassen in die Worte: Vater unser im Himmel ...

### **Vaterunser**

**Segen** Es segne uns Gott, der Vater, der uns geschaffen hat, der Sohn, der uns errettet hat, der Heilige Geist, der in uns wirkt und in uns lebt. Amen